

3. IV. 70

Hochgehrter Herr!

Ich hatte Herrn Fürstenau in Dresden gebeten, mich gelegentlich bei Ihnen anzumelden. Da ich nicht bestimmt weiß, ob es geschehen ist, möchte ich nicht versäumen, es noch selbst zu thun. Sei es einer Reihe von Jahren bin ich damit beschäftigt, möglichst umfassendes und sorgfältig präpariertes Material zu einer Darstellung von Sebastian Baiths Leben und Wirken zu sammeln, u. wollte nun während der nächstfolgenden Wochen versuchen, mich auf der Berliner Bibliothek gründlich zu orientiren. Sie am besten werden erkennen, wie wenig erfüllt bis jetzt die Anforderungen sind, die man an ein Buch über Baith zu stellen hat, u. es würde mir höchst eine große Freude sein, wenn ein Mann, der so mit Baiths Wirken vertraut ist, wie Sie, Ludraun u. Indersche zu meiner Arbeit gewinnen könnte. Neue Resuldate - dies darf ich wohl schon jetzt behaupten - wird sie in ziemlicher Fülle bieten; ich bin Ihnen genug, zu hoffen, daß das Buch als Ganzes eine andre Richtung nehmen, u. die Aufgabe von einer andern Seite angreifen wird, als dies bis